



Mai-Langhornbiene (*Eucera nigrescens*) an Gewöhnlicher Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*) Foto: Detlev Cordes (NHG)

Mehr Infos zur
SandAchse Franken unter:
www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/sandachse-franken



Träger des Projektes SandAchse Franken sind der
BUND Naturschutz in Bayern e.V. und der
Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

Impressum:
BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN)
Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg und Kreisgruppe Nürnberg-Stadt
Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/45 76 06 · Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Inhaltlich-fachliche Konzeption:
IVL – H. Schott & Partner – Landschaftsökologen (Hemhofen)
Spendenkonto des BUND Naturschutz in Bayern e.V.:
SozialBank · IBAN: DE76 3702 0500 0008 8440 00 · BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort SandAchse
Foto Titelseite: W. Dötsch, Knoblauchkröte: Adobe Stock
Gestaltung und Druck: hgs5 GmbH | Fürth



GEMEINSAM MEHR BEWEGEN!

JETZT MITGLIED WERDEN!

www.bund-naturschutz.de





WERDEN SIE JETZT MITGLIED!

**Wir setzen uns für das ein, was Ihnen am Herzen liegt:
für Bayerns Natur und eine gesunde Zukunft unserer Kinder!**
Aber nur als starker, finanziell unabhängiger Verband können
wir unsere Umwelt- und Naturschutzpositionen umsetzen.

Daher brauchen wir Sie!

ALS MITGLIED

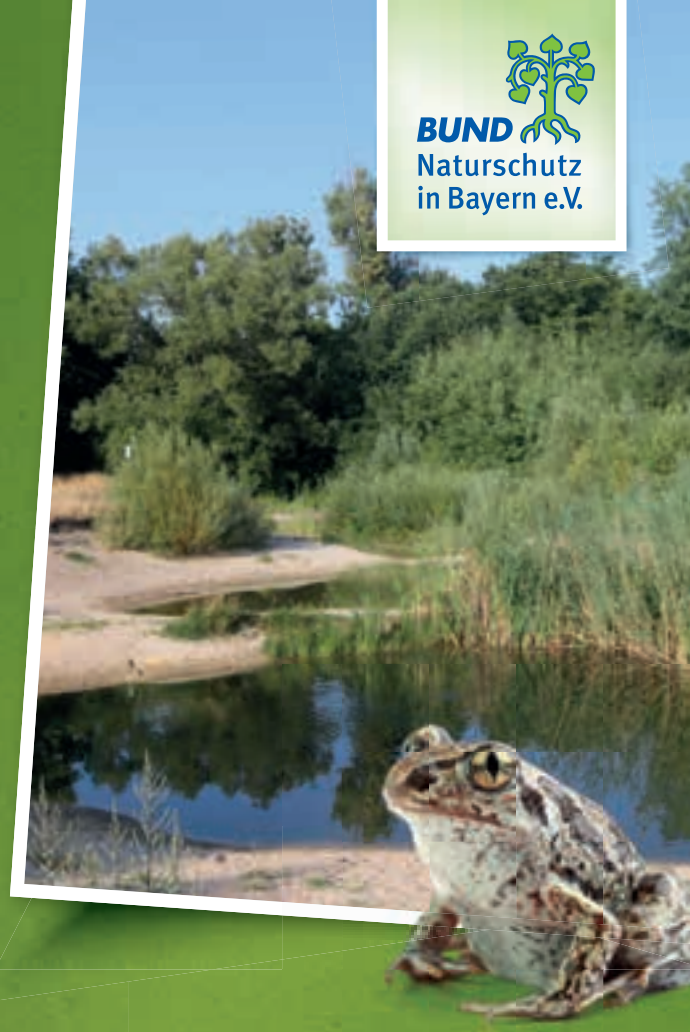
- können Sie mitbestimmen über Inhalte und Projekte unserer Arbeit.
- können Sie aktiv werden in unserer erfolgreichen Gemeinschaft, in einer von rund 600 BN-Gruppen in ganz Bayern.
- erhalten Sie Bayerns größte Naturschutz-Zeitschrift „Natur+Umwelt“ viermal im Jahr kostenlos.
- werden Sie beraten, kostenlos und individuell von unseren Expert*innen zu Ernährung, Energie und vielem mehr.
- bietet Ihnen unser Reise- und Bildungsprogramm spannende und besonders günstige Angebote.
- warten auf Ihre Kinder tolle Erlebnisse in unseren Sommerlagern, auf Wanderungen und bei Projekttagen.

**JETZT DIREKT DAS
FORMULAR AUSFÜLLEN!**



Mitgliedsbeiträge pro Jahr	
Einzelmitgliedschaft	ab € 72,00
Familie/(Ehe-)Paar	ab € 84,00
Ermäßigte Mitgliedschaft	ab € 24,00
Schule, Verein, Firma	ab € 70,00
Oder Wunschbetrag	ab € 24,00

Tel. 0941/297 20-65
mitglied@bund-naturschutz.de
www.mitglied.bund-naturschutz.de



DER MARIENBERG- PARK IN NÜRNBERG

Erholungsoase und SandAchse-
Kerngebiet in der Stadt



Wer heute im Marienbergpark flaniert, kann kaum glauben, dass dieses Areal zu Zeiten des Nationalsozialismus Teil des damaligen Flughafens von Nürnberg war. Nach dem Krieg wurde der ca. 20 m hohe Aussichtsberg „Marienbuck“ aus Schutt des Flughafens und der zerbombten Stadt geformt.



Schon in den 1920er-Jahren wurden Sandlebensräume am Marienberg als Naturschutzfläche ausgewiesen. Hier eine historische Aufnahme eines Hinweisschilds zu Dünenpflanzen (Foto: Praßer 1928)

Der Marienbergpark ist heute Nürnbergs größte Parkanlage und mit seinen blütenreichen Rasen, Feldgehölzen und hainartigen Baum- und Strauchbeständen ein bedeutendes Naherholungsgebiet für tausende von Erholungssuchenden.

VIelfalt auf Sand – Dank Extensiver Pflege

Die Pflege der Rasen im Marienbergpark wird durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) durchgeführt. Während übliche Freizeitrasen mitunter bis zu zehnmal im Jahr gemäht werden und das düngende Mähgut meist auf der Fläche liegen bleibt, werden die ökologisch wertvollen Sandmagerrasen erst später im Jahr und nur ein- bis zweimal insektenfreundlich gemäht und das Mähgut entfernt. Dank ökologisch angepasster Rasenpflege im Park insgesamt, konnten sich punktuelle Magerrasen-Reste seit den 2000er Jahren im Gebiet wieder großflächig ausbreiten.

So überzieht heute Anfang Juni ein rosa Blütenflor der gefährdeten Sandgrasnelke weite Bereiche im Norden und Nordosten des Gebietes, während diese Charakterart hier vor wenigen Jahrzehnten noch eine Seltenheit war. Der Marienbergpark, mit seinen großflächigen arten- und blütenreichen Sandmagerrasen, ist damit **wieder zu einem neuen Kerngebiet im überregionalen Biotopverbund der „SandAchse Franken“** geworden.

Auch schon früh im Jahr blühen hier zahlreiche, oft nur kurzlebige einjährige Kräuter. Sie überdauern den trockenen Sommer oft als Same im Boden und erwachen erst im ausgehenden Winter und Frühling wieder zum Leben.

Die Meisten Mögen's Heiß

Zu den Charakterarten der nährstoffarmen und trockenen Sandmagerrasen zählen vor allem wärmeliebende Arten mit speziellen Anpassungen an Trockenheit. Hierzu zählen die durch ihre Gesänge im Sommer auffallenden Heuschrecken und Grillen.



- 1 Blüte der **Sandgrasnelke** (*Armeria maritima ssp. elongata*)
- 2 Der **Einjährige Zwerg-Schneckenklee** (*Medicago minima*) bildet Klettfrüchte aus, die sich unweigerlich an Tierfelle oder Kleidung anhaften und dadurch verbreitet werden. Kleine Offensandstellen werden so rasch besiedelt.
- 3 **Rotleibiger Grashüpfer** (*Omocestus haemorrhoidalis*), ein Spezialist der kurzwüchsigen Sandgrasheiden im Marienbergpark (Fotos: A. Niedling; IVL, H. Schott; W. Dötsch)

Selbst Raritäten wie der stark gefährdete Kleine Heidegras- hüpfer (*Stenobothrus stigmaticus*), der ähnlich seltene Rotleibige Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*) und „Ödi“, die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*), das „Wappentier“ der SandAchse Franken, finden im Marienbergpark wieder auf größeren Flächen geeigneten Lebensraum!

BN-Pachtfläche mit Feuchtoase im Sand

Südwestlich des Marienbergweiher betreibt der BUND Naturschutz seit den 1980er Jahren Feuchtbio- tope und Sandmagerrasen auf einer künstlich geschaffenen „Düne“. Aktive der BN-Kreisgruppe Nürnberg-Stadt und Ortsgruppe Ziegelstein/ Buchenbühl, gelegentlich unterstützt von Mitarbeiter*innen regionaler Firmen, führen hier regelmäßig wichtige Maßnahmen zur Biotoppflege durch. Im Rahmen einer Ausgleichs- maßnahme Anfang der 1990er Jahre war hier ein Sandmagerrasen gezielt neu angelegt worden durch Abtrag von nährstoffreichem Oberboden und Einbringung von Samen und Oberboden aus Biotopen, die andernorts Bauvorhaben weichen mussten. Auch auf sandigem Aushub des Marienbergweiher, der sogenannten „Düne“, wurde Sandmager- rasen neu entwickelt.



Neuherstellung von Sandmagerrasen durch Rasensoden-Verpflanzung südwestlich des Marienbergweiher im Jahr 1991 (Foto: IFANOS, Flo Bemmerlein)

Einen Kontrast zu den trockenen Sandmagerrasen bilden der Marienbergweiher sowie insbesondere das vom BN betreute Feuchtbiotop mit Flachwasser-Tümpeln und Röhrri- chen am Südwestrand des Parks. Auf feuchten Sandböden im Wasser-

schwankungsbereich finden sich hier lokal Zwergbinsenra- sen mit spezialisierten und gefährdeten einjährigen Pflanzen wie Böhmis- che Segge (*Carex bohemica*) oder Eiblättrige Sumpfbins- e (*Eleocharis ovata*). Eine der größten Besonder- heiten der Fauna ist die kleine Population der stark gefährde- ten Knoblauchkröte.



Die **Knoblauchkröte** (*Pelobates fuscus*) entwickelt sich ins- besondere in den Tümpeln des Marienbergparks und lebt nacht- aktiv in den Sandlebensräumen der Umgebung. Der Hitze und Trockenheit des Tages entgeht der Lurch eingegraben im Boden. Auf sich aufmerksam macht die Knoblauchkröte nur in wenigen milden Frühlingsnächten im Jahr wenn die Kröten zur Balzzeit ihre klopfartigen „tok-tok-tok“-Rufe aus dem Wasser verlauten lassen (Foto: Siegfried Kragl)

Insektenreich

Im Rahmen des „Bündnisses für Biodiversität“ wurde östlich des Marienbergweiher ein als „InsektenReich“ dienender artenreicher Staudengarten angelegt. Insektenkundler um Dr. Detlev CORDES von der Naturhistorischen Gesellschaft Nürn- berg e. V. (NHG) konnten allein hier in den Jahren 2019/2020 523 Insekten- und 13 Spinnenarten finden. Hierunter waren tag- und nachtaktive Schmetterlinge mit 202 Arten am reichsten vertreten, gefolgt von Wildbienen und anderen so- genannten Hautflüglern (118 Arten). Es wird seit 2023 eben- falls vom BN betreut. Auch hier sind intensive Pflegearbeiten notwendig, um die Dominanz einzelner Arten wie Brenn- essel oder Einjährigem Berufkraut zu verhindern.



Das InsektenReich wurde mit einem Insektenhotel ausgestattet (Foto: Kreisgruppe)